

Fledermaus gefunden – was tun?

Wenn Sie eine hilflose Fledermaus finden oder eine Fledermaus in Ihre Wohnung eingeflogen ist, sollten Sie versuchen, diese so bald wie möglich - ab der Abenddämmerung - wieder in die Freiheit zu entlassen.

Bei Tageslicht wird man gesunde Fledermäuse außerhalb ihrer Quartiere kaum zu Gesicht bekommen. Wenn Fledermäuse an Mauern hängend oder in Ecken kauernd aufgefunden werden, kann man davon ausgehen, dass es ihnen nicht gut geht und sie Hilfe benötigen.

Fledermäuse können beißen wenn sie sich bedroht fühlen. Daher ist es wichtig, Fundtiere nur mit festen Handschuhen oder einem dicken Tuch anzufassen. Die Fledermaus bringt man am besten bis zum Abend in einer fest verschlossenen Schachtel mit Luftlöchern unter. Vorsicht: Sie zwingen sich mitunter durch enge Spalten oder heben den Deckel an um auszubrechen. In der Schachtel sollte man der Fledermaus ein Tuch als Versteck und ein flaches Schälchen Wasser anbieten (z.B. in einem Marmeladenglasdeckel).

Öffnen Sie am Abend die Schachtel an einer erhöhten katzensicheren Stelle. Ist die Fledermaus gesund, wird sie selbstständig wegfliegen. Es kann aber etwas dauern, bis sie aktiv wird und abfliegt, manche Fledermäuse müssen sich erst „warmzittern“. Für den Abflug können Sie eine Kletterhilfe bauen. Ziehen Sie Papier oder Stoff über den Schachtelrand, damit die Fledermaus herausklettern kann. Ist das Tier nach mehreren Stunden nicht weg, sollte man die Schachtel wieder schließen und am nächsten Tag Fledermausexpert*Innen zu Rate ziehen. Eine Liste dieser Berater finden Sie im Link auf der nächsten Seite.

Verletzungen

Bei unnatürlich abstehenden Gliedmaßen, Knochenbrüchen oder sichtbaren Verletzungen sollten Sie mit dem Findling direkt zu einer kundigen Tierarztpraxis gehen. Die Erstversorgung von Fledermäusen ist in der Regel kostenfrei.

Invasionen

Es kann vorkommen, dass Fledermäuse auf der Suche nach einem Versteck in Wohnungen einfliegen. Meist handelt es sich um Einzeltiere, doch im Falle der Zwergfledermaus fliegen mitunter ganze Gruppen von Jungtieren in Wohnungen ein. Am einfachsten öffnen Sie am nächsten Abend weit die Fenster, so dass die verirrtten "Hausbesetzer" wieder ausziehen können. Doch Vorsicht: Die Tiere verlassen das Zimmer nicht immer von allein. Sie können sich auch verstecken, etwa in den Falten der Vorhänge oder im engen Spalt zwischen Möbeln, Bildern und Wänden. Daher das Zimmer gut absuchen und ggf. die Tiere mit einem Handschuh aufnehmen und abends freilassen.

Man kann den Fledermäusen auch spezielle Quartiere anbieten, um sich so die kleinen Insektenfresser als Schädlingsbekämpfer im sommerlichen Garten zu halten.

Fertige Kästen gibt es im Fachhandel, Bauanleitungen im Internet.



Hilfe und Beratung:

Haben Sie weitere Fragen oder benötigen Sie Hilfe zum Thema :

- Koordinationsstellen für Fledermausschutz:
www.lfu.bayern.de/natur/artenhilfsprogramme_zoologie/fledermaeuse/koordinationsstellen/
- Liste der bayerischen Fledermausbetreuer:
https://www.lfu.bayern.de/natur/artenhilfsprogramme_zoologie/fledermaeuse/doc/landkreisbetreuer.pdf
- www.fledermaus-bayern.de/
- Stadt Weiden i.d.OPf.
Untere Naturschutzbehörde Weiden
Mail: umwelt@weiden.de
Web: www.weiden.de
Tel: 0961/8131-0

Hilfe! Fledermaus!

TIPPS UND TRICKS FÜR
DEN UMGANG MIT
FLEDERMÄUSEN



Unterm Monde silberweiß,
zwischen Wipfeln schwarz und kraus
flügelt eine Fledermaus
ihren ersten Kreis.
(C. Morgenstern)

Eine Information der
Unteren Naturschutzbehörde
bei der Stadt Weiden i.d.OPf.
2. Auflage 2020

Grundsätzliches

In Bayern gibt es 23 der weltweit etwa 1000 nachgewiesenen Fledermausarten. Anders als der Name es vermuten lässt, sind Fledermäuse keine fliegenden Nager, sondern sie gehören zur Ordnung der Fledertiere innerhalb der Klasse der Säugetiere.

Kleine Arten, wie die Zwergfledermause scheuen keineswegs menschliche Nähe und besiedeln gerne Dachstühle, Fassaden oder Rollläden. Dabei kommt es immer wieder vor, dass einzelne Fledermäuse auf Quartiersuche über offene Fenster in Wohnungen einfliegen. In Ausnahmen kann es sich sogar um Gruppen von mehreren Dutzend Tieren handeln, die auf diese Weise für nächtlichen Schrecken bei den menschlichen Bewohnern sorgen.

Aber nicht nur deshalb lösen die kleinen Flatterer, wenn sie in der Nähe des Menschen auftauchen, oftmals **Angste und Vorbehalte** aus.



Fledermausjahr

Alle heimischen Arten ernähren sich von Insekten oder Spinnen, die sie meist im Flug mittels Echoortung (eine Art Flugradar) erbeuten. Über Wasserflächen oder unter Laternen kann man mit etwas Glück im Sommer während der Dämmerung Fledermäuse bei der Jagd beobachten.

Winter

Da diese Nahrung im mitteleuropäischen Winter nicht zur Verfügung steht, halten Fledermäuse Winterschlaf. Sie suchen im Herbst spezielle Winterquartiere auf, in denen sie bei möglichst gleichbleibenden Temperaturen um die 5°C ungestört die nahrungsarme Zeit überdauern können. Hierzu wird die Körpertemperatur auf unter 10°C abgesenkt und Stoffwechsel und Atmung drastisch reduziert. Wenn der Fettvorrat, den sich eine Fledermaus im Sommer angefrisst hat nicht bis zum Frühjahr ausreicht, wacht das Tier auf und versucht an lauen Winterabenden Insekten zu finden, die auch durch die Temperaturen nach draußen gelockt wurden. Gelingt das nicht, verhungert die Fledermaus.

Frühling/Sommer

Nach dem Winterschlaf wechseln die Fledermäuse zwischen März und Mai in ihre Sommerquartiere. Auf dem Weg dorthin werden immer wieder Zwischenquartiere bezogen.

Während die Männchen einzeln oder in Gruppen ihre Sommerquartiere besetzen, bilden die Weibchen sogenannte **Wochenstuben**, in denen sie Ihre Jungen zur Welt bringen und großziehen. Die Kleinen werden im Quartier gesäugt und bleiben alleine zurück, während die Mütter auf nächtlichem Beutefang sind. In Fledermausmanier hängen sie von Anfang an kopfüber am Quartierdach. Nach 4 bis 6 Wochen müssen die jungen Fledermäuse ihren Müttern zur Jagd folgen und sind schließlich auf sich alleine gestellt.

Die Mütter verlassen die Wochenstuben im Hochsommer und versammeln sich mit den Männchen in den Herbst- oder Paarungsquartieren. Die Jungfledermäuse bleiben noch länger in den vertrauten Jagdrevieren und erkunden sie in unterschiedlich großen Gruppen.

Jetzt kann es häufig zu den sogenannten „**Invasionen**“ in menschliche Wohnungen kommen, wenn die unerfahrenen Jungtiere z.B. ein gekipptes Wohnzimmerfenster mit dem Eingang zu einer Höhle verwechseln.



Herbst

Spätsommer und Herbst sind der Beginn der Paarungszeit, in denen die Männchen um die aus den Wochenstuben zurückkehrenden Weibchen werben. Mit Balzflügen und Balzgesängen (meist im Ultraschallbereich) versuchen die Fledermausmännchen auf sich aufmerksam zu machen.

Neben der Paarung dient der Herbst den Fledermäusen natürlich auch dazu, sich möglichst große Fettreserven anzufressen. Über verschiedene Zwischenquartiere ziehen die Tiere dann wieder zu ihren Winterschlafplätzen.

Da Fledermäuse für so kleine Tiere sehr alt werden können (bis über 30 Jahre) und Strategien und Traditionen an ihre Jungen weitergeben, werden bewährte Quartiere immer wieder benutzt.

Der Schutz bestehender Fledermausquartiere ist daher so enorm wichtig!

Tipps für Quartierbesitzer*Innen

Besitzer*Innen von Fledermausquartieren müssen eigentlich zunächst gar nichts unternehmen. Die Tiere haben ihre Liegenschaft geprüft und als geeignet befunden. Gut ist es, wenn Quartiere bei den Behörden oder den Fledermausbetreuer*Innen gemeldet werden, da dann die Art bestimmt werden kann.

Große Vorsicht ist bei Umbau oder Renovierungsarbeiten geboten! Da Fledermäuse gerne Ritzen, Spalten, Dachböden und Verkleidungen bewohnen, sind sie von Maßnahmen besonders betroffen. Hier muss das Quartier bereits bei der Planung berücksichtigt werden und **rechtzeitig** fachkundiger Rat eingeholt werden, damit z.B. Einflugöffnungen nicht verschlossen und die Quartiere dadurch zerstört oder die Tiere lebendig eingeschlossen werden.

Planer oder Firmen müssen unbedingt auf das Vorhandensein von Fledermäusen hingewiesen werden! Die Naturschutzbehörden oder die örtlichen Fledermausbetreuer*Innen sind gerne bei der Suche nach artenschutzgerechten Lösungen behilflich. Bei rechtzeitiger Planung können in den meisten Fällen Lösungen gefunden werden, damit die Arbeiten ohne erhöhte Kosten durchgeführt werden können.

Sollten während der Bautätigkeiten Fledermäuse entdeckt werden, besteht ebenfalls die Pflicht, Maßnahmen zu deren Schutz zu ergreifen! Die Naturschutzbehörden sind unverzüglich zu benachrichtigen!

Gesetzliches

Alle in Deutschland vorkommenden Fledermäuse sind im Anhang IV der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG) gelistet. Sie gelten daher als „besonders“ und „streng geschützt“. Nach § 44 des Bundesnaturschutzgesetzes ist es verboten, ihnen „*nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Entwicklungsformen, Nist-, Wohn- oder Zufluchtsstätten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.*“ Ebenso ist es verboten, „*sie während der während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören.*“ Ihre Quartiere dürfen auch nicht zerstört oder beseitigt werden.

Eigentümer*Innen haben also vom Gesetzgeber die Pflicht auferlegt bekommen, auf ihrem Grund die Ansiedlung einer streng geschützten Tierart zu dulden und evtl. sogar Nutzungseinschränkungen ihres Eigentums hinzunehmen.

Verstöße dagegen werden als Ordnungswidrigkeiten geahndet, in besonders schweren Fällen kann es sich sogar um eine Straftat handeln.